

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

33 (3.2.1912) Drittes Blatt

Bezugpreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Abgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.50. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
die einpaltige Zeile ober dem Namen 20 Pfennig. Restameile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Gegründet 1803

Samstag, den 3. Februar 1912

109. Jahrgang

Nummer 33

Badische Politik.

Liberaler Familienabend.

Man schreibt uns: Zu Ehren des Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Offenburg-Rehl, Stadtrat Leopold Kölsch, hier, veranstaltete der jungliberale und der nationalliberale Verein im Saale des „Friedrichshof“ am 1. d. M. einen Familienabend, der sich eines außerordentlich starken Besuchs erfreute. Auch aus dem Reichstagswahlkreis Rehl-Offenburg waren einige Mitglieder des Abgeordneten erschienen, andere hatten durch telegraphische Grüße dem Gefeierten ihre freundliche Gefinnung bekundet. Neben unterhaltenden Darbietungen wurden natürlich auch Reden gehalten; so hielt nach einem von Herrn Stadtrat Kölsch verfassten und dargelegenen Prolog der Vorsitzende des jungliberalen Vereins, Herr Professor Bollmer, die Begrüßungsansprache, weiter sprach im Namen des nationalliberalen Vereins Herr Stadtrat Boeckh, im Namen der nationalliberalen Frauen, Frau Geh. Hofrat Rebmann, ferner die Herren Registratur Jakob, Kammerfotograf Ernst Frey und Reichstagsabgeordneter L. Kölsch. Die Feier nahm einen schönen Verlauf.

Ziel und Wege der Sozialdemokratie

Charakterisiert der sozialdemokratische Führer Dr. Frank in der Zweiten Kammer in seiner Budgetrede wie folgt:
„Wir sind revolutionär in dem Sinne, daß wir die Umwandlung einer Gesellschaftsordnung in eine andere erstreben, den Erfolg der kapitalistischen Produktionsweise durch eine genossenschaftliche. Zu diesem Ziel wollen wir durch reformistische Arbeit kommen, durch Arbeit an genossenschaftlichem, gewerkschaftlichem und politischem Gebiet.“

Die badische Regierung über das Murgstollenwerk.

Der „Karlsruh. Ztg.“ wird halbamtlich mitgeteilt: Der in der Nr. 25 des „Pfälzer Boten“ erschienene Artikel über die vom Finanzministerium vermittelte Beilegung des Streites zwischen Oberstadtrat Prof. Rehbock und Oberbaupraktiker Behn enthält mehrere den Sachverhalt entstellende Unrichtigkeiten. Auf diese kann noch nicht eingegangen werden, weil die mit obigem Streit im Zusammenhang stehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Herrn Rehbock und der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen noch nicht erledigt sind. Erst nach dem für die nächste Zeit zu erwartenden Abschluß der Differenzen sollte, wie den Beteiligten bekannt gegeben war, eine amtliche Erklärung des Ministeriums über die Erledigung aller Streitpunkte in der „Karlsruh. Ztg.“ abgegeben werden. Daß vor dem Erscheinen dieser Erklärung über die von einem Mitgliede des Finanzministeriums geleiteten nicht öffentlichen und noch nicht zum Abschluß gebrachten Verhandlungen einseitig gefärbte Mitteilungen an die Presse gemacht worden sind, muß lebhaft bedauert und mißbilligt werden, weil sie den in Betracht kommenden Sachverhalt nur unvollständig und unrichtig wiedergeben und die noch schwebenden Verhandlungen erschweren. Als unzutreffend muß die abfällige Schlussbemerkung des Artikels bezeichnet werden; denn den erwähnten Verhandlungen wurde Herr Prof. Rehbock für das Murgstollenwerk und für die beiden Talsperren, 3 Hauptteile des amtlichen Entwurfs, die Priorität anerkannt.

Badischer Landtag.

Der Zweiten Kammer ist vom Präsidenten des Staatsministeriums die Denkschrift der Großen Obergerichtskammer über die Ergebnisse der Rechnungsabrechnung in den beiden Geschäftsjahren 1909/1910 und 1910/11 zugegangen. Der genannte Zeitraum umfaßt in der Hauptsache die Abhör der Jahresrechnungen für die Kalenderjahre 1908 und 1909 und bei der Eisenbahnverwaltungen jene der betreffenden Monatsrechnungen aus den Jahren 1909 und 1910. Der unmittelbare Abhör und Bescheiderteilung durch die Obergerichtskammer waren einschließend der Sonderrechnung der Obergerichtskammer im Geschäftsjahr 1909/10 30 und im Geschäftsjahr 1910/11 32 ständige Rechnungen zu unterziehen. Aus diesen einzelnen Rechnungen sind besonders hervorzuheben diejenigen der Eisenbahnhauptkasse, der Landesbaukasse, der Schuldentilgungskasse, der beiden Witwenkassen, der Gehaltskasse sowie der verschiedenen Baukassen. Es wurden gleichzeitig die Verzeichnisse über die in den Jahren 1908 und 1909 eingeleiteten Staatsschuldentilgungen geprüft und die Kontrolle dieser zur Vernichtung bestimmten Papiere vorgenommen. Es wurden außerdem der Teil der bei den Zentralmittelstellen abgehörten Rechnungen von 1908 und 1909, welcher den Aufwand dieser Behörden selbst betrifft, sowie die Regiekassen des epan. Oberkirchenrats und des katholischen Oberkirchenrats hinsichtlich der Beachtung der maßgebenden Gesetze, Verordnungen und landständ. Verordnungen bei Vollzug ihrer Ausgaben und Einnahmen sowie bezüglich der richtigen Bemessung des Staatszuschusses der Abhör unterzogen. Bemerkenswerte Ausstände sind dabei nicht gutage getreten. Es wurde des weitern die Oberabhör der Abhör durch die Revisionsanstalten der Staatsmittelstellen vorgenommen. Die Denkschrift gibt auch Aufschluß über verschiedene Fragen der Behandlung der Abhörrechnungen und über die Behandlung von einzelnen Ausständen, die sich ergeben hatten, über die Prüfungsarbeiten, die zur Ueberwachung des richtigen Vollzuges der Gehaltsentlohnung und des Etatsgesetzes nötig waren und über den Personalbestand der Obergerichtskammer.

Der Zweiten Kammer ist der Bericht ihrer Budgetkommission, erstattet vom Abg. Schmitt-Bretten (kons.), über das Budget des Staatsministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen für die Jahre 1912 und 1913, Titel IV—IX, X und XII der Ausgabe und Titel I der Einnahme Justizverwaltung mit Ausnahme des Ministeriums selbst und der Strafanklagen, zugegangen. Die einzelnen Anforderungen sind einer Prüfung unterzogen worden und es ist von Seiten der Budgetkommission kein Anlaß zu Beanstandungen gefunden worden. Im einzelnen werden für die oben angeführten Budgetjahre zur Genehmigung beantragt: Die Zweite Kammer wolle in Ausgabe und Einnahme für die Budgetjahre 1912 u. 1913 genehmigen: 1. in Ausgabe Titel IV Oberlandesgericht 2 Mal 276 640 = 553 280 M., Titel V Landgerichte 2 Mal 1 333 760 = 2 667 520 M., Titel VI Staatsanwaltschaft 2 Mal 415 090 = 830 180 M., Titel VII Amtsgerichte 2 Mal 2 549 410 M. = 5 098 820 M., Titel VIII Notariats- und Grundbuchwesen 2 Mal 2 682 430 = 5 364 860 M., Titel IX Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege: a) ordentlicher Etat 812 420 M., Titel XI Außerordentliche Begehörungen und Beihilfen 2 Mal 21 235 = 42 470 M., Titel XII Verchiedene und zufällige Ausgaben 2 Mal 46 280 = 92 560 M.; 2. in Einnahmen: Titel I Justizverwaltung: a) Ordentl. Etat 2 Mal 301 400 = 602 800 M., b) Außerordentl. Etat 9590 M. Auf die dem Kommissionsbericht als Anlagen beigegebenen Übersichten, welche u. a. den Geschäftstand der Gerichte betreffen und eine Statistik über Zahl und Anstellungsverhältnisse der Juristen in Baden sowie eine Entzifferung der Anforderungen enthalten, wird noch eingegangen sein.

Der Zweiten Kammer gingen folgende Petitionen zu: 1. des Vereins bad. Finanzbeamter um Verbesserung der Lage der mittleren Finanzbeamten; 2. der Vereine staatlich geprüfter händischer Werkmeister, Tiefbauwerkmeister und mittlerer technischer Eisenbahnbeamten um Regelung der Anstellungen, Beförderungs- und Gehaltsverhältnisse der mittleren technischen Eisenbahnbeamten; 3. der Brücken- und Schleusenwärter im Mannheimer Hafengebiet um etatmäßige Anstellung.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 2. Febr. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyd und den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dufsch zur Vortragserhaltung. Nachmittags folgte der Vortrag des Finanzministers Dr. Rheinboldt.

Amthliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, dem Landgerichtspräsidenten Friedrich v. Berg in Konstanz das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens Verthold des Ersten zu verleihen, den Oberbetriebsinspektoren Bertold Schmidtler in Heidelberg und Karl Schneider in Karlsruhe sowie dem Oberbaupraktiker Inspektor Julius Roe in Karlsruhe die unterthänig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen verliehenen Ritterkreuzes mit Krone des Großh. Mecklenburgischen Greifenordens zu erteilen, den Bezirkt des evangel. Pfarrers Theodor Steinmann in Elingen auf seine dormalige Pfarrei behufs Uebernahme der Leitung der Erziehungsanstalten des Badischen Landesvereins für innere Mission mit Wirkung vom 1. Mai d. J. an zu genehmigen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justizaktuar Joseph Wilsch beim Landgericht Konstanz zum Amtsgericht Stodach, den Justizsekretär Wilhelm Hofmann beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht Waldshut, den Justizsekretär Fridolin Spiegelhalter beim Amtsgericht Bruchsal zum Notariat daselbst und Justizsekretär Heinrich Hecker bei letzterer Behörde zum Amtsgericht Bruchsal, den Justizaktuar Otto Kemmer bei der Staatsanwaltschaft Waldshut zum Landgericht daselbst, den Justizaktuar August Kramer beim Amtsgericht Stodach zum Notariat Karlsruhe IV bis VII, den Justizaktuar Friedrich Weiker bei der Staatsanwaltschaft Konstanz zum Staatsanwaltschaft Waldshut, den Justizaktuar Karl Carnt bei der Staatsanwaltschaft Forzheim zum Amtsgericht daselbst und den Justizaktuar Alfred Korn beim Notariat Ettlingen zum Amtsgericht Bruchsal veretzt.

Ferner enthält der „Staatsanzeiger“ eine Bekanntmachung: Die Festsetzung des ortsbillichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner betreffend.

Karlsruhe, 2. Febr. Herr Dr. Reyes Guerra ist zum Generalkonsul der Republik El Salvador für das Deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannt worden. Nachdem ihm namens des Reichs das Equatur erteilt worden ist, wird er hiermit zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

Karlsruhe, 2. Febr. In den weitesten Kreisen des deutschen Volkes hat sich die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß eine erhöhte Fürsorge für die schul-entlassene Jugend in unserer Zeit zur unabwendbaren Notwendigkeit geworden ist. Überall in deutschen Landen ist man am Werke, Organisationen zu schaffen für die Weiterbildung der Jugend in körperlicher, geistiger und sittlicher Tüchtigkeit. In der Absicht, für das Großherzogtum Baden eine solche Organisation ins Leben zu rufen, hatte sich hier ein vorbereitendes Komitee gebildet, an dessen Spitze Prinz Max von Baden steht und dem als weitere Mitglieder Rechtsanwält Dr. Binz, Geh. Rat Dr. Engler, General-

leutnant z. D. Jäger Schmid, Stadtschulrat a. D. Hofrat Specht und Galeriedirektor Prof. Dr. Hans Thoma angehören. Im großen Rathhause fand die konstituierende Versammlung statt, in welcher die vom vorbereitenden Komitee entworfenen Satzungen für einen „Jugendstudienbund Baden“ sowie ein zu erläßender Kursumsatz festgestellt wurden.

Karlsruhe, 2. Febr. Ein Verband badischer Staatspolizeibeamter wurde von Delegierten der bereits längere Zeit bestehenden Polizeibeamtenvereine von Karlsruhe, Forzheim, Heidelberg, Rastatt, Baden und Konstanz gegründet, dem sich diese Vereine sofort vollständig angeschlossen. Der neue Verband bezweckt die Hebung der Verhältnisse dieser Beamten, er soll eine zentrale Stelle zur Sammlung und Verbreitung der gemeinsamen Wünsche, Elemente, die zur Opposition gegen den Verbandsamt werden, nicht in die Reihen der Verbandsmitglieder. Der Verband könne, wie in der Verammlung ausgeführt wurde, wenn er sich völlig einmündig halte und unter voller Abgabe an die Sozialdemokratie bei der vorliegenden Behörde nicht auf Widerstand stoßen. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Klüber, Forzheim, 1. Vorsitzender; Armbruster, Karlsruhe, 2. Vorsitzender; Reppel, Forzheim, Schriftführer; Roe, Heidelberg, Kassier; Watterheller, Baden-Baden, Revisor. Weiter gehören dem Vorstande als Delegierte bzw. Beisitzer an: Osteringer, Baden; Gabriel, Karlsruhe; Pfungstländer, Heidelberg; Reuter, Forzheim; Krompach, Rastatt und Brennenstuhl, Karlsruhe.

Durlach, 2. Febr. Gellert abend geriet der 21 Jahre alte Wihl. Banischer aus Untergrombach in eine Trockenmaschine in der Gerberei von Hermann v. Etlinger und wurde tödlich verunglückt.

Karlsruhe, 2. Febr. Der im Dezember v. J. in Ludwigshafen verstorbenen Direktor der Badischen Amilinfabrik, Kommerzienrat Dr. Brunck, hat dieser Stadt testamentarisch die Summe von 10 000 Mark vermacht und dem Stadtrat das freie Verfügungsrecht überlassen.

Mannheim, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Firma Jof. Böggel, Fabrik für Eisenbahnbedarf, hat die Aktien der Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbauaktiengesellschaft erworben und wird den Betrieb nach erfolgter Liquidation der letztgenannten Firma in erweiterter Form fortführen. Die Fabrik Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbauaktiengesellschaft wird mit dem Betrieb vereinigt werden. Für den Erwerb des Unternehmens ist für die Firma Böggel bestimmt worden, auch in den Besitz des Grundstückes der Eisengießerei zu kommen zwecks Arrondierung des eigenen Komplexes behufs besserer Verwendbarkeit. Die Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbauaktiengesellschaft ist aus der Vereinigung der früher Ballenbergischen und Eißfischen bzw. Holzschenschen Fabrik hervorgegangen.

Heidelberg, 2. Febr. Die Umwandlung der Kohlen-Einkaufs-Genossenschaft in einen Konsumverein wurde von der Generalversammlung nicht genehmigt. — Birkel, Geheimrat Professor Dr. Czerny zum hiesigen Ehrenvorsitzenden der Internationalen Vereinigung für Krebsforschung ernannt worden.

Reg. Tauberbischofsheim, 1. Febr. Für die hochgelegenen Orte des fränkischen Gaus bei Großröden machte sich der Wasser mangel im vergangenen trockenen Sommer besonders sehr fühlbar. Die Mitteilung des Ministers in der zweiten Kammer, daß für eine Gruppen-Wasser-Versorgung für 13 Gemeinden des Frankensandes 258 000 M. in das Budget eingestellt seien, hat daher große Freude erweckt. — Der Bahnbau Tauberbischofsheim — Königheim wird baldmöglichst in Angriff genommen werden. Bis Herbst 1913 soll das Dampfrohr durch das schöne Brechbachtal schmauen.

Kehl, 2. Febr. Zu dem Raubanfall in der alten Kaserne wird noch gemeldet, daß der Räuber einen Radmantel trug, dessen Kapuze er über den Kopf geschlagen hatte, daß er sich das Gesicht also nicht geschwärzt hatte. Um den Mund hatte er ein rotes Tuch gebunden. Den Gelbeutel rief er der Frau B. aus der Hand und entfloß. Die Frau ist vor Aufregung krank geworden und mußte sich zu Bett legen. Ihr Geld hat sie bis jetzt nicht wieder erhalten.

Waldshut, 2. Febr. Wie der „Mittbote“ mitteilt, ist der vor mehr als 30 Jahren als mittelalterlicher Maurergeselle nach den südafrikanischen Diamantfeldern ausgewanderte und seither verschollene Franz Wanz aus dem hunsrückischen Gebiet im Dezember 1911 in Kapstadt als sechsstellige Millionär gestorben. Sein Barvermögen hat Franz W. zwei Verwandten vermacht, deren einer, Leopold Wanz, als Schuhmacher bei Herrn Zimmermann hier tätig ist. Die Vermögensgegenstände der Verstorbenen zur Errichtung einer Stiftung für arme Burenkinder bestimmt.

Karlsruhe, 2. Febr. Zur Hebung des Fremdenverkehrs in unserm Orte wurde in einer Bürgerversammlung die Gründung einer Ortsgruppe des Wandvereins beschlossen, der sofort 25 Mitglieder beitraten.

Aus dem Stadtkreise.

Der Winter. In den gestrigen Nachmittagsstunden setzte heftiger Schneefall ein, der auch abends noch anhält und die schon vorhandene, mehrere Zentimeter hohe Decke wesentlich erhöhte; die Temperatur ist in diesem Falle benommen, da der Wind nach Norden gedreht hat.

Städtisches Arbeitsamt, Jähringerstraße 100. Im Monat Januar gelangten in dem männlichen Arbeitsnachweis 1048 Arbeitsstellen gegen 1185 im gleichen

Monat v. Js. zur Anmeldung. Arbeitsuchende meldeten sich 2114 (2193). Eingestellt wurden 791 (908) Personen. In dem weiblichen Arbeitsnachweis wurden 825 (807) Arbeitsstellen angemeldet. 738 (834) Personen suchten um Arbeit nach. Eingestellt wurden 466 (435) Personen. In der Abteilung Wohnungs- und Schlafstellennachweis wurden 23 (21) kleine Wohnungen, Zimmer und Schlafstellen angemeldet und vermietet 5 (6). Bei der Rechtsauskunftstelle wurden 445 (408) Personen in 515 (434) Fällen um Rat und Auskunft nach. Auf die einzelnen Rechtsgebiete verteilten sich die Ansuchen wie folgt: Arbeits- und Dienstvertrag 88, Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung 44, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 26, Bürgerliches Recht 247, sonstige zivilrechtliche Angelegenheiten 31, sonstige öffentlich-rechtliche Angelegenheiten —, Strafrechtliches 28, sonstiges 56. Die Arbeitsvermittlung erfolgt für Arbeitnehmer (auch Dienstherren) wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich; ebenso die Nachweisung von Kleinwohnungen und Schlafstellen. Auch ist die Erteilung von Rechtsauskünften an minderbemittelte Personen und die Anfertigung von Schriftsätzen gänzlich kostenfrei.

Kochkurse für Arbeiterinnen. Die vom Hauptverein des Bad. Frauenvereins für Fabrikarbeiterinnen eingerichteten Abendkochkurse haben sich auch in diesem Jahre wieder einer zahlreichen Beteiligung zu erfreuen. Zur Anmeldung gelangten insgesamt 73 Teilnehmerinnen, von denen 42 in der Zeit vom 8. Januar bis 16. März, die weiteren 36 vom 18. März bis Ende Mai an je zwei Abenden in der Woche Kochunterricht erhalten. — Erfreulicherweise ist auch die Tätigkeit der Zweigvereine auf dem für die Volksernährung so wichtigen Gebiete der hauswirtschaftlichen Unterweisung gegenüber dem Vorjahre in diesem Winter eine viel regere. Zwanzig Zweigvereine in allen Teilen des Landes haben mit Beihilfe des Hauptvereins Kochkurse veranstaltet, die teilweise noch im Gange sind. Viele dieser Vereine richteten ebenfalls Sonderkurse für Arbeiterinnen am Abend ein. Im Hinblick auf die Fleißsteuerung wurden besondere Fleißkurse von drei Vereinen abgehalten.

Keine neue Zeiteinteilung. Verschiedene Staatsbehörden in Deutschland haben sich in der letzten Zeit mit der Frage der fortlaufenden Zählung der Stunden des Tages von 1 bis 24 beschäftigt. Sie sind dadurch dazu veranlaßt worden, daß der österreichische Staatseisenbahnrat das Eisenbahnministerium erludt hat, in den Fahrplänen des internationalen Verkehrs anstatt der jetzigen Zeiteinteilung in Tag- und Nachtstunden die Einführung der 24 stündigen Zeiteinteilung zu erwägen. Wie verlautet, ist diese Anregung auf erheblichen Widerstand gestoßen. Da sich die Umwandlung der 12stündigen in die 24stündige Zeiteinteilung nicht auf den Eisenbahnverkehr allein beschränken dürfte, würden eben noch andere Einrichtungen des öffentlichen Lebens von dieser Veränderung betroffen werden, die für sie nicht zurechnbar wären. Es würden sich daraus unheilbare Zustände ergeben.

Costeriergewinne. Wie uns das Bankgeschäft Götz ohne Gewähr mitteilt, haben in der Badener Hamilton-Geldlotterie die Nummern 45 903 20 000 M. und 11 939 5000 M. gewonnen.

Der Kampf gegen den Islam entwickelt sich immer mehr zu einer Lebensfrage für die christliche Mission, besonders im Hinblick auf unsere afrikanischen Kolonien. Wir erleben es jetzt wieder bei dem Kampf um Tripolis, was die Proklamierung des heiligen Krieges auch für die Kolonialpolitik bedeutet. Bis jetzt sind die Negersämme in unsern Kolonien noch zu zerstückelt, um unserer Herrschaft gefährlich zu werden. Ganz anders könnte es werden, wenn es dem Islam gelänge, durch seinen Glauben ein geistiges Einigungsband um jene Völker zu schließen, und er eines Tages dann die Parole ausgäbe: „Africa den Afrikanern“. Dieser Ausblick zeigt, von welch allgemeinem Interesse das Thema ist, das sich Missionsinspektor Hr. Dipper-Basel, der beliebte und redigandte frühere Stuttgarter Stadtpfarrer, für den 6. Abonnementsvortrag des Evangelischen Vereins erwählt hat. Der Vortrag findet morgen Sonntag abend 6 Uhr im evangelischen Vereinssaal statt und das Thema lautet: „Unsere Arbeit im Kampf gegen den Islam“. Da der Vortragende unmittelbar nach dem Vortrag wieder abreisen muß, sind die Besucher freundlichst gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Custringe Simplizimus-Spiele. Man schreibt uns: Die Münchener Künstler, die letzte Woche im Apollotheater hier gastierten, haben sich durch den Erfolg ihres Gastspiels veranlaßt gesehen, ihren Karlsruher Aufenthalt zu verlängern. Die erste Wiederholung der lustigen Simplizimus-Spiele fand Donnerstag abend statt. Eigentlich war es keine Wiederholung, denn die Künstler hatten ihrem reichhaltigen Repertoire völlig neue und zwar durchweg gute Sachen entnommen und den Besuchern präsentiert. Es war unstreitig die beste Simplizimusstunde, die geboten wurde. Wohl waren die Einzeldarstellungen ebenso wie die Lektüre des Simplizimus nicht für höhere Töne zugeschnitten, aber es waren alles Sachen, mit so feinen Pointen, daß auch ein prüderes Gemüt diese Witze belachen konnte, umfomehr, als die Vortragswiese aller Chansons und Geschichten zum großen Teil ein gutes künstlerisches Stigma trug. Die beste Kraft des Ensembles ist unstreitig Herr Balberg, der neben einer ganz hervorragenden schönen Baritonstimme auch ein starkes mimisches Talent besitzt. Wir weisen nochmals auf die Sonntag nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr stattfindenden beiden Vorstellungen des so überaus erfolgreichen Ensembles hin.

Im Colosseum ist der übliche Kräftewechsel eingetreten. Nach den Haskelschen Burlesken dominieren jetzt wieder die rein artistischen Darbietungen. Wer an die Erwerbungen der Direktion den Nacht legt, den Vernunft und Verhältnisse an-

